

Ausstellungskatalog

Klang

Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden 2012

Audiotour

Das Summen von Fliegen, die Stimme eines vorbeifahrenden Straßenhändlers durch sein Megafon, der Singsang eines Predigers im Widerhall eines Kirchengebäudes – alltägliche Klangkulissen, die normalerweise im Vorbeigehen kaum wahrgenommen werden. Solch diffuse Hintergrundgeräusche, im Film oft als räumliche Orientierungshilfe verwendet, bilden den Kern der Arbeit Audiotour. Während einer Reise durch vier Länder Südamerikas habe ich diese Tonaufnahmen gesammelt – dazu Dinge, die von mir dort gefunden oder benutzt worden sind. Objekte und Sounds stehen hierbei meist in keinem direkten Zusammenhang – außer der Gemeinsamkeit des Ortes. Diese Orte werden nur über GPS-Koordinaten definiert und bleiben somit auf den ersten Blick anonym.

Das Sammeln von Bildmaterial – besonders auf Reisen – bildet für mich die Basis meiner fotografischen Arbeiten. Hierbei geht es mir vor allem um das Reisen und die Wahrnehmung einer fremden Umgebung. „Der Reisende ist kein Tourist, das ist ein großer Unterschied. Reisen heißt entdecken, alles andere ist nur vorfinden.“ (José Saramago, Die italienische Reise) Durch die Verbindung von Bild und Text untersuche ich das Besondere des Alltäglichen. Seit 2011 ist nun auch ein kleiner Audiorekorder mein ständiger Begleiter. Das Verwenden von Tonaufnahmen bedeutet für mich eine Weiterführung von Sprache und Bild. Wir sind es gewohnt, räumliche Ereignisse über Bildreproduktionen nachzuerleben. In der Audiotour wird diese zweidimensionale Form der Darstellung erweitert - die Tonaufnahmen bilden ein akustisches Hintergrundbild. Sie vermitteln gemeinsam mit dem fast haptischen Erleben der Objekte, die wie archäologische Fundstücke in Schaukästen präsentiert werden, einen atmosphärischen Raumeindruck.

Ich stelle mir vor, dass die fiktiven Räume in den Köpfen der Betrachter sehr unterschiedlich aussehen. Wahrscheinlich wird sich kaum jemand beim Hören des prasselnden Regens genau die Situation vorstellen, wie sie erlebt hatte, als ich mich mit meinem Mikrophon in der Hand aus einem Hotelfenster in einem kleinen bolivianischen Ort lehnte und auf eine Straße hinaus blickte. Den Stein, der zu dieser Tonaufnahme präsentiert wird, hatte mir kurz zuvor ein kleiner Junge als glückbringenden Talisman verkauft. Aber dies ist nur meine Geschichte.

Frauke Hänke, Quesnel / Canada 2012